

Amtsblatt der Stadt Mannheim vom 28. Dezember 2023

Offizieller Baustart FRANKLIN Steg

Mit dem FRANKLIN Steg erhält Mannheim eine direkte, sichere und für den Rad- und Fußverkehr barrierefreie Überquerung der Bundesstraße B38. Die Brücke schafft die Verbindung zwischen den neuen Angeboten im Stadtteil FRANKLIN und den bestehenden Infrastrukturen im Stadtteil Vogelstang. Auf der FRANKLIN-Seite beginnt der Steg mit einer Rampe im grünen Freiraum von Columbus, auf der Vogelstang-Seite wird ein einladender Platz entstehen. Die Brücke zeichnet sich durch ein nachhaltiges Design und die überwiegende Verwendung von Holz als Baumaterial aus. Der Entwurf stammt von der Arbeitsgemeinschaft Knippers Helbig GmbH aus Stuttgart und dem Londoner Büro DKFS Architects. Er wurde im September 2020 im Rahmen eines europaweiten, nicht offenen Planungswettbewerbs aus 15 eingereichten Beiträgen ausgewählt.

Für das Projekt erhält die Stadt Mannheim über das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMVD) eine Zuwendung aus dem Programm „Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“ in Höhe von rund 9 Millionen Euro.

Oberbürgermeister Christian Specht beim Spatenstich: „Der FRANKLIN Steg überwindet die seit Jahrzehnten bestehende Barrierewirkung der Bundesstraße 38. Er verbindet die rund 12.500 Einwohner des etablierten Stadtteils Vogelstang mit dem neuen und wachsenden Stadtteil FRANKLIN, in dem heute schon rund 7.500 – und bald über 10.000 – Bürger wohnen. Die attraktiv gestaltete Rad- und Fußwegverbindung ermöglicht ihnen den direkten Zugang zu Nahversorgungsangeboten, Bildungseinrichtungen und Naherholungsmöglichkeiten in beiden Stadtteilen. Wir sind sehr dankbar, dass uns der Bund in diesem Maße bei diesem wichtigen Mobilitätsprojekt unterstützt.“

„Wir wollen den Menschen eine sichere Radinfrastruktur vor Ort anbieten und ihnen den Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität erleichtern. Das BMDV unterstützt die Länder und Kommunen erfolgreich dabei, die Radinfrastruktur auszubauen. Dazu gehört auch der Bau einer eigenen Brücke für Radfahrer und Fußgänger in Mannheim. Der FRANKLIN Steg wird nicht nur nachhaltig gebaut, er wird auch nachhaltig Fußgänger und Radfahrer erfreuen“, so Michael Theurer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr.

„Der FRANKLIN Steg wird das sichtbare bauliche Zeichen der Vernetzung des neuen Stadtteils mit der Nachbarschaft. Die Fuß- und Radwegeverbindung bietet den Bürger*innen die Möglichkeit der klimaneutralen Querung und ist Teil unseres gesamten Mobilitätskonzepts“, erklärte Achim Judt, Geschäftsführer der MWSP.

Der FRANKLIN Steg wird von der MWSP in Kooperation mit dem Eigenbetrieb Stadtraumservice der Stadt Mannheim geplant und umgesetzt. Der Bauablauf sieht vor, dass zunächst die Aushubarbeiten erfolgen, bevor die Widerlager hergestellt werden.

Anschließend erfolgen die Brückenbauarbeiten mit Herstellung des Rampenbauwerks und Einhub der Hauptbrücke über die B38. Als letzte Maßnahmen

sind die Aufbauarbeiten und die Herstellung des Erdbauwerks auf Columbus und des Platzes im Stadtteil Vogelstang geplant. Für den Antransport der Träger wird eine teilweise Sperrung der B38 erforderlich, beim Einhub, den Belags- und Aufbauarbeiten sind Vollsperrungen an mindestens drei Sonntagsterminen in der zweiten Jahreshälfte 2024 anberaumt. Die Fertigstellung des FRANKLIN Stegs ist für Ende 2024 anvisiert.

Kita-Ausbau-Planung abgeschlossen

In Mannheim sollen 5.000 neue Kita-Plätze entstehen

Die letzte der insgesamt 17 Standortkonzeptionen für den Kita-Ausbau in Mannheim ist am 30. November im Ausschuss für Bildung und Gesundheit vorgestellt worden. Damit ist die Ausbauplanung für das gesamte Stadtgebiet abgeschlossen. Im Rahmen der Konzeptionen wurden knapp 100 Ausbauprojekte ausgearbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. „Mit den Standortkonzeptionen für alle 17 Mannheimer Stadtbezirke haben wir jetzt einen konkreten Fahrplan für die nächsten Jahre vorgelegt“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Mit den darin enthaltenen Projekten können wir in Zukunft allen Kindern in Mannheim einen Kita-Platz anbieten und die aktuell bestehende Lücke schließen. Dieses Ziel wollen wir gemeinsam mit dem Gemeinderat und freien Trägern erreichen.“

„Schon jetzt sind mehr als 3.000 Kita-Plätze nicht nur geplant, sondern in der konkreten Umsetzung. Das bedeutet, dass entweder bereits ein Bebauungsplan vorhanden ist, ein Träger für den neuen Standort gefunden oder der Ausbau schon begonnen wurde. „Damit sind wir auf einem guten Weg, eine spürbare Entspannung in der Kinderbetreuung zu erreichen. Wir müssen jetzt konsequent die Projekte umsetzen und unsere Ressourcen darauf konzentrieren, Familien eine Entlastung zu ermöglichen in der angespannten Situation. Der Kita-Ausbau ist ein wichtiger Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten und Familien in Mannheim insgesamt zu stärken“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.“

An den neuen Standorten sollen insgesamt rund 3.000 Betreuungsplätze für Kinder über drei Jahren (Ü3) und rund 2.000 für Kinder unter drei Jahren (U3) entstehen. Der Ausbau von Kita-Plätzen findet auf Grundlage des maximalen Bedarfs entsprechend der Bevölkerungsprognose statt. In der Vergangenheit wurde angenommen, dass zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz eine Versorgungsquote von 40 Prozent im U3-Bereich und 95 Prozent im Ü3-Bereich erreicht werden muss. Zwischenzeitlich wurden diese Quoten aufgrund der steigenden Nachfrage und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung erhöht und auf 50 Prozent beziehungsweise 105 Prozent festgelegt.

Die Anpassungen waren notwendig geworden, weil der Bedarf nach einer Ganztagsbetreuung von Kindern in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Diese Entwicklung schlägt sich auch beim Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen nieder. Obwohl in den vergangenen Jahren bereits mehr als 700 neue Plätze in Mannheim geschaffen wurden, bleibt die Situation angespannt.

Eine große Herausforderung wird in den nächsten Jahren vor allem der Mangel an Erzieherinnen und Erziehern bleiben. Aktuell können allein 50 offene Vollzeitstellen in den städtischen Kitas nicht besetzt werden. „Parallel zu den baulichen Maßnahmen müssen wir also weiter aktiv an der Gewinnung und Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern arbeiten“, so Grunert. „Wenn wir eine neue Kita eröffnen wollen, brauchen wir dafür auch die Fachkräfte. Wenn wir unser Betreuungsangebot um 5.000 Plätze ausbauen, müssen wir dafür zusätzlich 300 neue Stellen schaffen und besetzen.“

Die Stadt Mannheim hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen und zu diesem Kita-Jahr zum Beispiel mit der neuen Möglichkeit des Kita-Direkteinstiegs die Ausbildungsquote um weitere 20 Prozent erhöht.

(Neu-)Registrierung für FrauenNachtTaxi ab 1. Januar 2024 erforderlich

Auch 2024 bietet die Stadt Mannheim weiter das FrauenNachtTaxi (FNT) an. Für das Angebot, das die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden von Frauen nachts und in den frühen Morgenstunden weiter stärken soll, ist im neuen Jahr eine neue Registrierung notwendig. Frauen, Mädchen ab 14 Jahren und trans Frauen können wie bisher das FNT mit bis zu 20 Fahrten pro Jahr in Anspruch nehmen.

Um das FrauenNachtTaxi im Jahr 2024 nutzen zu können, müssen sich Nutzerinnen ab 1. Januar neu registrieren. Alle im Jahr 2023 erstellten Konten werden aus Datenschutz-Gründen mit dem ersten Werktag des neuen Jahres gelöscht.

In der Silvesternacht können noch vorhandene Kontingente aus 2023 genutzt werden, um den Nutzerinnen bis zur Neuregistrierung die Sicherheit einer FrauenNachtTaxi-Fahrt zu ermöglichen.

Die (Neu-)Registrierung erfolgt im Bürgerportal der Stadt Mannheim über ein Online-Formular. Nutzerinnen geben dabei ihre persönlichen Daten wie Name, Anschrift, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse ein. Diese werden mit den Einwohnermeldedaten abgeglichen, um eine sichere Identifikation zu gewährleisten.

Trans Frauen ohne abgeschlossene Personenstandsänderung müssen eine Kopie ihres dgti-Ergänzungsausweises hochladen. Nutzerinnen, die nicht in Mannheim wohnen, müssen eine Kopie des Personalausweises hochladen, um eine Überprüfung zu ermöglichen.

Nach erfolgreicher Registrierung erhalten die Nutzerinnen eine Bestätigung mitsamt den Nutzungsbedingungen an ihre E-Mail-Adresse. Gleichzeitig wird die E-Mail-Adresse an die Taxizentrale Mannheim weitergeleitet. Sollte keine Registrierungsbestätigung eingehen, können sich Nutzerinnen telefonisch an die Behördennummer 115 wenden.

Nutzerinnen ohne Internetzugang können sich telefonisch an die Behördennummer 115 wenden. Das Team des FrauenNachtTaxis wird sie für die Registrierung kontaktieren.

Weitere Informationen zur (Neu-)Registrierung und dem FrauenNachtTaxi gibt es unter www.mannheim.de/frauennachttaxi

SeniorenTreffs informieren zum digitalen Abfallkalender

Ab 2024 werden alle Haushalte in Mannheim mit einem digitalen Angebot per App oder Online-Kalender straßen- und hausnummerngenau über die Leerung ihrer Abfallbehälter informiert. Die SeniorenTreffs der Stadt Mannheim bieten interessierten Seniorinnen und Senioren, im Rahmen ihrer PC- und Smartphone-Kurse Unterstützung bei der Nutzung der neuen digitalen Informationsangebote – sei es das Herunterladen des persönlichen digitalen Abfallkalenders oder die Nutzung der neuen App.

Folgende SeniorenTreffs haben dieses Angebot ab 8. Januar in ihre PC- und Smartphone-Kurse integriert. Um Anmeldung wird gebeten.

SeniorenTreff Rheinau: Dienstags, 14 bis 15 Uhr, Relaisstraße 157, Tel.: 0621/895110

SeniorenTreff Lindenhof: Mittwochs, 11 bis 13 Uhr, Eichelsheimer Straße 54-56, Tel.: 0621/814658

SeniorenTreff Feudenheim: Montags, 10.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Neckarstraße 11, Tel.: 0621/798410

SeniorenTreff Vogelstang: Montags, 14 bis 15 Uhr, Jenaer Weg 7, Tel.: 0621/707975

SeniorenTreff KurpfalzTreff: Freitags, 13 bis 14 Uhr, K 1, 7-13, Tel: 0621/293-9394

Änderung der Abfallentsorgung wegen Neujahr 2024

Wegen Neujahr 2024 ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier (Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)

ursprünglich: Montag, 1. Januar

neuer Termin: Dienstag, 2. Januar

ursprünglich: Dienstag, 2. Januar

neuer Termin: teilweise Dienstag, 2. Januar, sowie Mittwoch, 3. Januar

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sowie der Entsorgungsanlagen auf der Friesenheimer Insel

Die Recyclinghöfe Im Morchhof 37 und in der Max-Born-Straße 28 sind an Neujahr geschlossen. An allen übrigen Werktagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Der ABG-Kompostplatz in der Ölhafenstraße und die Deponie Friesenheimer Insel bleiben bis zum 5. Januar geschlossen.

Befragung zur Verkehrsmittelwahl noch bis Ende Januar

Seit knapp einem Jahr läuft die deutschlandweite Befragung zur Ermittlung von Mobilitätskennwerten, die im Abstand von fünf Jahren zeitgleich in mehr als 500 deutschen Städten und Kommunen durchgeführt wird – darunter auch Mannheim. Die Studie „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV)“ wird von der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit dem Institut Omnitrend durchgeführt. Nachdem die letzte Erhebung aus dem Jahr 2018 stammt, werden durch die Befragung neue Daten der Verkehrsmittelwahl gesammelt. Auch in Mannheim läuft die Befragung seit Anfang 2023. Knapp 1.500 Mannheimerinnen und Mannheimer wurden bereits anonym über ein Zufallsverfahren aus dem Melderegister des Einwohnermeldeamts befragt.

„Mein Dank gilt allen, die sich bereits Zeit für die Studie genommen haben. Die gewonnenen Daten liefern der städtischen Verkehrsplanung wichtige Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten. Ich freue mich, wenn auch in der letzten Befragungsphase Viele teilnehmen“, sagt Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die ausgewählten Haushalte der letzten Teilstichprobe werden in den ersten Wochen des neuen Jahres Post von der Technischen Universität (TU) Dresden erhalten. Darin werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, sich an der Befragung zur Alltagsmobilität zu beteiligen. Im Kern geht es vor allem darum, mit welchen Verkehrsmitteln alltägliche Wege absolviert und welche Entfernungen dabei zurückgelegt werden. Da die Voraussetzungen für die Mobilität individuell sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach dem Alter, dem Führerscheinbesitz und der Erreichbarkeit von Haltestellen gefragt. Die Studie wendet sich an alle Schichten der Bevölkerung.

Eine Teilnahme ist freiwillig. Sie kann telefonisch oder online erfolgen. Alle Haushalte der Stichprobe erhalten ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert und um ihre Mitwirkung bittet. Auch eine Telefonhotline und ein Webchat sind eingerichtet. Auch Personen, die nur selten unterwegs sind, werden ausdrücklich zur Mitwirkung aufgerufen, da das Verkehrsverhalten der gesamten Wohnbevölkerung erfasst werden soll. Die angeschriebenen Haushalte können über das Internet oder per Telefon an der Studie teilnehmen.

Der Online-Fragebogen ist unter <https://www.srv2023.de> erreichbar. Für Rückfragen steht unter 0800/8301830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

Neujahrsempfang 2024 der Stadt Mannheim

„Gestalte dein Mannheim“ ist das Motto des Neujahrsempfangs der Stadt Mannheim im CongressCenter Rosengarten, der am Samstag, 6. Januar, stattfindet. Im Mittelpunkt stehen die Themen Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und Demokratieförderung.

Anregungen, wie sie ihre Stadt aktiv mitgestalten können, erhalten die Besucherinnen und Besucher an zahlreichen Infoständen im gesamten Haus. Auf Ebene 2, in der Sonderausstellung, werden Projekte zum Thema Ehrenamt, wie der „Mitwirk-O-Mat“, bunte Beteiligungsaktionen, wie „FutuRaum“ und Informationen zu den anstehenden Wahlen vorgestellt.

Insgesamt präsentieren sich auf drei Ebenen rund 250 Vereine, Verbände, Organisationen, Hochschulen und städtische Einrichtungen zu den Themenfeldern Bildung, Familie, Senioren, Frauen, Jugend, Gesundheit, Umwelt, Internationales, Migration, Vielfalt, Kultur, Soziales, Sport.

Um 11 Uhr lädt der Oberbürgermeister die Bürgerinnen und Bürger zum Festakt in den Mozartsaal ein. Im Anschluss finden bis 17 Uhr im gesamten Haus Aktionen und Bühnenprogramme statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Das Programm des Neujahrsempfangs ist auch 2024 mit der App „Neujahrsempfang Stadt Mannheim“ abrufbar. Interessierte können diese aus dem Apple Store oder dem Google Play Store kostenlos auf ihr Smartphone herunterladen. Wer sie schon heruntergeladen hat, muss sie nur öffnen und findet das aktuelle Programm. Die Inhalte werden bis zum 6. Januar ständig aktualisiert. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/neujahrsempfang

24. Einbürgerungsfeier der Stadt Mannheim

2023 wurden in Mannheim bis Ende November 790 Personen aus 71 Nationen eingebürgert. Im Rahmen der 24. Einbürgerungsfeier begrüßte Oberbürgermeister Christian Specht die Menschen in der Stadt, die sich in den vergangenen zehn Monaten für die deutsche Staatsbürgerschaft entschieden haben. Die Feier mit rund 250 Gästen stand im Zeichen der demokratischen Werte und der Vielfalt, die Mannheim als Stadt der Bürgerinnen und Bürger prägen.

Der Oberbürgermeister ging in seiner Ansprache auf die gegenwärtigen globalen Herausforderungen für freiheitlich-demokratische Staaten ein. Er betonte, dass die Einbürgerungsentscheidung der neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger ein starkes Zeichen für die Stärkung und Bewahrung unserer freien Gesellschaft sei. Er ging auch auf die historischen Bezüge zur Entstehung der Demokratie in Deutschland ein, angefangen von der Verfassung des Großherzogtums Baden von 1818 bis zum Hambacher Fest 1832. Er betonte die Bedeutung der Demokratie als grundlegende Struktur für ein gleichberechtigtes und solidarisches Zusammenleben.

„Als Menschen, die in Mannheim eine neue Heimat gefunden haben, setzen Sie mit Ihrer Einbürgerungsentscheidung nicht nur ein starkes Zeichen für diese Gesellschaft und ihre in der Verfassung festgeschriebenen Grundwerte. Mit der Einbürgerung erklären Sie ebenso Ihre persönliche Bindung an diese demokratische Gesellschaft und ihre verfassungsrechtlichen Werte – durch nunmehr alle Rechte und Pflichten als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes – und Sie erweitern auch Ihre persönlichen Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitbestimmung an unserem politischen Gemeinwesen. Für diese Entscheidung möchte ich Ihnen – auch im Namen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung – recht herzlich danken und Sie beglückwünschen!“, so der Oberbürgermeister.

790 Personen aus 71 Nationen wurden bis Anfang November 2023 eingebürgert. Die Top 3 der Herkunftsländer sind Syrien (202 Eingebürgerte), Türkei (67 Eingebürgerte) und Italien (42 Eingebürgerte). Eine Talkrunde mit Neubürgerinnen und Neubürgern beschäftigte sich mit dem Thema „Die deutsche Staatsbürgerschaft“.

Vierfacherfolg: Auszubildende der Stadt Mannheim ausgezeichnet

Mit Al Daniel Sambale, Franziska Knäble, Joshua Serban und Sheyenne Röhrborn sind gleich vier Auszubildende der Stadt Mannheim für ihre Leistungen und ihr besonderes Engagement in den jeweiligen Berufsfeldern ausgezeichnet worden. Außerdem engagieren sich zwei der drei ausgezeichneten Azubis dafür, ihre Berufe und die Ausbildung bei der Stadt Mannheim bekannter zu machen.

Al Daniel Sambale hat seine Abschlussprüfung als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste als einer der drei Besten seines Jahrgangs in Baden-Württemberg absolviert und wurde dafür vom Regierungspräsidium Karlsruhe ausgezeichnet. Seit Abschluss seiner Ausbildung arbeitet er in der Musikbibliothek sowie in der Kinder- und Jugendbibliothek. Al Daniel Sambale wirbt für sein Berufsbild mit einem Kurzfilm auf dem neuen Ausbildungsportal der Stadt Mannheim und in einem Werbespot zur Ausbildung bei der Stadtverwaltung, der auf Messen und im Kino gezeigt wird.

Joschua Serban, der seine Ausbildung zum Straßenbauer im Juli 2023 erfolgreich beendet hat, hat an der diesjährigen Meisterschaft im Handwerk teilgenommen und wurde als 1. Kammersieger der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ausgezeichnet. Serban ist ebenfalls „Aushängeschild“ für sein Berufsbild im neuen Ausbildungsmarketingkonzept und wirbt in einer Printmedienkampagne für die Ausbildung bei der Stadt.

Franziska Knäble, die ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten durchläuft und im nächsten Frühjahr abschließen wird, wurde von der Berufsschule Friedrich List für den besten Abschluss im Berufsfeld Verwaltungsfachangestellte und als Gesamt-Schulbeste ausgezeichnet – also für den besten Abschluss über alle diesjährigen Berufsausbildungen hinweg. Für sie folgt jetzt noch der Verwaltungskurs, bevor sie dann ihre Abschlussprüfung vor dem Regierungspräsidium ablegen wird. Alle drei Auszubildenden wurden beziehungsweise werden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Stadt Mannheim übernommen.

Sheyenne Röhrborn hat in diesem Jahr erfolgreich ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen und dabei herausragende Leistungen gezeigt. Ihre Abschlussprüfung schloss sie mit der Bestnote „sehr gut“ ab. Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen wurde ihr vom Regierungspräsidium Karlsruhe im Rahmen der Begabtenförderung ein Stipendium von 8.500 Euro verliehen.

Die Verwaltungsfachangestellte wurde nach Abschluss ihrer Ausbildung unbefristet übernommen und ist nun im Fachbereich Arbeit und Soziales im Bereich Wohngeld tätig. „Wir freuen uns sehr über den Erfolg unserer Auszubildenden. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für ihre Berufe sind beeindruckend. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes 'Stadtgestalter*innen' und tragen dazu bei, dass unsere Stadtverwaltung noch besser wird“, erklärt Dr. Liane Schmitt, Leiterin des Fachbereichs Organisation und Personal.

Die Stadt Mannheim gehört zu den größten Ausbildungsbetrieben der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit insgesamt zirka 40 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen bietet die Stadt viele Möglichkeiten für den Berufseinstieg.

Bevölkerungsprognose: Mannheim wächst weiter durch Zuzug

Alle zwei Jahre berechnet die Stadt Mannheim eine kleinräumige Bevölkerungsprognose, um die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten 20 Jahren einzuschätzen. Dabei werden für jeden der 38 Stadtteile, die sich teils stark bezüglich Altersstruktur und Bevölkerungsbewegungen unterscheiden, separate Prognosen berechnet. Diese setzen sich dann zu der gesamtstädtischen Bevölkerungsprognose zusammen. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose ist Grundlage für städtische Planungen, beispielsweise von Kindertagesstätten oder Senioreneinrichtungen. In der aktuellen Bevölkerungsprognose setzt sich der positive Trend der vergangenen Jahre fort: Mannheim wird deutlich wachsen – von 325.691 Personen im Jahr 2022 um voraussichtlich 3,7 Prozent (12.162 Personen) auf 337.853 im Jahr 2042. Da Mannheim in den vergangenen beiden Jahren bereits sehr stark gewachsen ist (+5.681 Personen), prognostiziert die aktuelle Berechnung ein schwächeres Bevölkerungswachstum für die kommenden 20 Jahre als noch die letzte Prognose 2020 (damals ging man von 5,7 Prozent Wachstum zwischen 2020 und 2040 aus).

Insgesamt liegt die Zahl der Sterbefälle in Mannheim klar über der der Geburten, so dass Mannheim nicht aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, sondern derzeit ausschließlich über Wanderungsbewegungen, sprich Zuzüge aus dem In- und Ausland, wächst. Der positive Wanderungssaldo erreichte 2022 mit +4.081 einen neuen Höchststand. Prägendes Ereignis für die Bevölkerungsentwicklung 2022 war der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und die dadurch ausgelösten Fluchtbewegungen. Zum Jahresende lebten in Mannheim knapp 3.700 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, die nach Kriegsbeginn zugezogen waren. Diese Personengruppe wurde aus der Berechnung der Entwicklungsraten und -quoten herausgenommen, da angenommen wird, dass es sich um ein einmaliges Ereignis handelt. Zusätzlich spielen die Wohnbauentwicklungen auf den Konversionsflächen eine entscheidende Rolle.

Dadurch gelingt es, auch viele junge Erwachsene mit Kindern in Mannheim zu halten und zu gewinnen. „Unsere wohnungspolitische Strategie zahlt sich aus, durch das vielfältige Wohnangebot insbesondere auf den Konversionsflächen finden dort vor allem junge Familien ein neues Zuhause“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtteilen verläuft dabei nicht gleichgerichtet. Während 30 Stadtteile voraussichtlich ein zumindest leichtes Einwohnerwachstum zu verzeichnen haben und drei Stadtteile stagnieren, erwarten die Stadtteile Wallstadt, Feudenheim, Schönau-Nord, Käfertal-Mitte und Vogelstang einen Bevölkerungsrückgang.

Das Bevölkerungswachstum wird insbesondere durch den Einwohnergewinn auf Franklin (+40,8 Prozent) getrieben. Mit einigem Abstand folgen die ebenfalls durch die Umwandlung der ehemaligen Militärflächen Turley und Spinelli geprägten Stadtteile Neckarstadt-Nordost (+11,4 Prozent) und Käfertal-Süd (+9,7 Prozent).

Drei neue „VRN-Mobilstationen“

Mit insgesamt drei neuen „VRN-Mobilstationen“ geht die Stadt Mannheim einen innovativen Weg in der urbanen Mobilität und ermöglicht so den Bürgerinnen und Bürgern eine bestmögliche und klimagerechte Nutzung aller Mobilitätsarten. Gleichzeitig tragen sie künftig dazu bei, ein ordnungsgemäßes und nicht störendes Abstellen der E-Tretroller in der Innenstadt zu ermöglichen. Die erste „VRN-Mobilstation“ am Schloss (A 1) wurde nun durch Oberbürgermeister Christian Specht eröffnet, parallel gingen zwei weitere Stationen am Rathaus (E 4) sowie am Stadthaus (N 2) an den Start. Erkennbar sind sie durch eine sichtbare 2,40 Meter hohe Informationssäule im einheitlichen Design des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN). Die „VRN-Mobilstationen“ werden durch das Bundesförderprogramm „FutuRaum“ in Höhe von 42.000 Euro gefördert. Perspektivisch sind bereits weitere Abstellbereiche für E-Kleinstfahrzeuge im Bereich Hauptbahnhof, Lindenhofplatz und Plankenkopf/Wasserturm in Planung.

„Mit dem vom Bund geförderten Projekt 'FutuRaum' bietet sich uns die Chance, die Mannheimer Innenstadt unter ganzheitlichen Aspekten zukunftsfähig zu gestalten. Dazu gehört neben einer belebten und attraktiven City auch eine Ordnung der Verkehrsströme. Die VRN-Mobilstationen in den Quadraten dienen als Orientierung und Knotenpunkt, damit jeder genau das Verkehrsmittel vorfinden und nutzen kann, das für die eigenen Bedürfnisse am besten geeignet ist. Dank der Bundesmittel ist so hier in A 1 eine neue nextbike-Station mit zwei zusätzlichen Leih-Lastenrädern entstanden“, so Oberbürgermeister und Vorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) Christian Specht.

Für Bürgermeister Ralf Eisenhauer, unter dessen Federführung das Projekt betreut wird, sind die „VRN-Mobilstationen“ eine konkrete Umsetzung des Masterplans Mobilität 2035: „Mit dem Masterplan Mobilität sollen stadtweit attraktive Angebote bereitgestellt werden für zukunftsfähige Mobilität auch ohne eigenen Pkw. Gute Bedingungen für das Radfahren und ein hochwertiges ÖPNV-Angebot sind dabei zentrale Stellgrößen ebenso wie die Verfügbarkeit umfangreicher Sharing-Angebote.“

Die drei neuen „VRN-Mobilstationen“ bieten alle ein Fahrradvermietsystem (VRNnextbike), Lastenradparkplätze, Elektrokleinstfahrzeug-Parkplätze, zwei Carsharing-Parkplätze und direkten beziehungsweise nahen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr – all das kompakt und geordnet auf engstem Raum. Die Fläche für Lastenräder kann sowohl von Leih-Anbietern als auch durch Private genutzt werden. Auch der geregelte Platz fürs Carsharing hat den Vorteil, dass dafür andere, freie Parkplätze für private Pkw zur Verfügung stehen. Eine besondere Funktion wird den „VRN-Mobilstationen“ bei den E-Tretrollern zuteil: Rund um die „VRN-Mobilstationen“ in den Quadraten ist es künftig nur noch möglich, einen Leih-E-Tretroller dort abzustellen beziehungsweise die Fahrt dort zu beenden. Das wilde Abstellen im öffentlichen Raum – das sogenannte Free-Floating – das teilweise zu Konflikten führt, ist damit im direkten Umfeld der Stationen nicht mehr erlaubt. Diese Vorgehensweise kann so zunächst vor dem Erlass bindender Regeln erprobt werden. Das bedeutet, dass die entsprechend markiert und beschilderten Abstellflächen der „VRN-Mobilstationen“ für das Beginnen und das Beenden einer Ausleihe von E-Tretrollern genutzt werden müssen.

„Im Umkreis von zirka 200 Metern um die Station wird dadurch das Free-Floating durch eine Abstellverbotszone ausgeschlossen. Wir erhoffen uns damit im Dialog mit den Leihanbietern eine geordnetere Nutzung und damit auch mehr Sicherheit für Fußgänger. Denn die wild abgestellten Roller blockierten in der Vergangenheit häufig Gehwege und Blindenleitstreifen und stellten nicht selten eine Gefahr dar“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 1., bis Freitag, 5. Januar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Altrheinstraße - Augustaanlage - B36 - Glückstein Allee - Hauptstraße - Helmut-Kohl-Straße - Lange Rötterstraße - Lauffener Straße - Luzenbergstraße - Oppauer Straße - Schwetzingen Straße - Seckenheimer Straße - Waldparkdamm - Wallstadter Straße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Restauratorinnenführung in der Kunsthalle

Mit der Ausstellung „Hoover. Hager. Lassnig“ zeigt die Kunsthalle Mannheim drei Künstlerinnen, die erst in späten Lebensjahren zu Anerkennung in der Kunstwelt gelangt sind. Die österreichische Malerin Maria Lassnig (1919–2014) zählt heute zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, schaffte jedoch erst spät, in den 1980er-Jahren, ihren internationalen Durchbruch. Am Mittwoch, 3. Januar, bietet die Kunsthalle ab 18.30 Uhr die Restauratorinnenführung „Zur Maltechnik von Maria Lassnig“ mit Katrin Radermacher an.

Die Tickets zum Preis von 6 Euro können unter www.kuma.art/programm erworben werden.

„Schätze schätzen“: Spielzeug-Schätze gesucht

Wer schon immer wissen wollte, welche Spielzeug-Schätze zuhause auf dem Dachboden schlummern oder seit Generationen im Familienbesitz sind, kann sich jetzt bei den Reiss-Engelhorn-Museen melden. Am 3. und 4. Februar gibt es ein großes Aktionswochenende. Neben einem Markt für historische Spielwaren besteht die Möglichkeit, bei der Veranstaltung „Schätze schätzen“ die eigenen Lieblinge aus Kindertagen von Fachleuten begutachten zu lassen. Die Besitzerinnen und Besitzer erfahren mehr über Herkunft, Bedeutung und (Sammler-)Wert.

Alle Interessierten, die mit ihren Objekten teilnehmen wollen, können bis 14. Januar ein Foto sowie Hintergrundinformationen per E-Mail an reiss-engelhorn-museen@mannheim.de schicken. Das Spielzeug soll aus dem Zeitraum von um 1900 bis in die 1970er Jahre stammen und nicht zu sperrig sein. Eine Jury trifft die Vorauswahl und die schönsten Einreichungen und Geschichten werden Anfang Februar vorgestellt.

Das Aktionswochenende ist Teil des Begleitprogramms zur aktuellen Sonderausstellung „Kinderträume“. Diese vereint zahlreiche historische Puppenküchen und Kaufläden sowie Spielzeug aus vergangenen Zeiten. Seit 1. Dezember ist die Begleitausstellung „Spielzeug-Schätze“ zu sehen, die zahlreiche Raritäten des Mannheimer Vereins für historisches technisches Spielzeug präsentiert, darunter Eisenbahnen, Auto- sowie Straßenbahnmodelle und vieles mehr.

Weitere Informationen zum Aufruf und den Teilnahmebedingungen gibt es unter:
www.rem-mannheim.de

Besondere Auszeichnung für die Sanierung des Rathauses Käfertal

Einsatz von Städtebaufördermitteln für historisches Rathaus

Die Sanierung des Rathauses Käfertal wurde vom Land Baden-Württemberg als besonders gelungenes Projekt im Rahmen der Städtebauförderung gewürdigt.

Die in den Jahren 2020 bis 2023 durchgeführte Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Käfertal Zentrum“ umfasste Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die Neugestaltung der Servicebereiche und des Trausaals sowie insbesondere einen neuen barrierefreien Eingang mit einem Fahrstuhl. Zudem wurde die Gebäudetechnik modernisiert. Das historische Rathaus wurde im Mai dieses Jahres wiedereröffnet.

„Ohne die finanzielle Unterstützung durch Städtebaufördermittel hätten wir die Sanierung in diesem Umfang nicht durchführen können“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer. In die Gesamtinvestition von rund 1,8 Millionen Euro fließen insgesamt rund 900.000 Euro Städtebaufördermittel aus dem Bund-Länderprogramm „Lebendige Zentren“ (LZP).

Gerade bei dieser Maßnahme zeigt sich, dass der Einsatz von Städtebaufördermitteln gleich mehreren Zielen einer Kommune dienen kann. Durch die Sanierung wird die denkmalpflegerisch wertvolle Bausubstanz des Rathauses gesichert, ein moderner barrierefreier Bürgerservice geschaffen und die Energieeffizienz des Gebäudes erhöht.

Aufgrund dieser erfolgreichen Bilanz wurde die Sanierungsmaßnahme vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg mit einer Bronzeplakette ausgezeichnet, die nun vom zuständigen Referatsleiter Ralph König in Mannheim an den Bürgerdienstleiter Florian Mattheier übergeben wurde.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die zeigt, dass wir mit unseren Strategien bei der Städtebauförderung in Mannheim auf dem richtigen Weg sind. Um auch weiterhin erfolgreiche Projekte durchzuführen, haben wir uns anlässlich des Besuches der Vertreter des Landes über unsere geplanten Maßnahmen im Jahr 2024 ausgetauscht“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Stimmen aus dem Gemeinderat

GRÜNE: Die GRÜNE Fraktion wünscht einen guten Rutsch ins Jahr 2024

Das Jahr 2023 neigt sich seinem Ende entgegen und auch wir nutzen diese Zeit, um sowohl zurück- als auch nach vorne zu blicken und denen zu danken, die uns in diesem Jahr begleitet haben.

Wir bedanken wir uns bei Ihnen und Euch für die vielen erfolgreichen Momente und blicken erwartungsvoll auf die kommenden Monate.

In der Hoffnung auf ein friedlicheres neues Jahr, wollen wir Sie und Euch dazu einladen am 20. Januar mit unserer Fraktion, unseren Abgeordneten und Dezernent*innen und dem Mannheimer Kreisverband in das Jahr 2024 zu starten. Dazu begrüßen wir alle Interessierten zu familienfreundlicher Zeit ab 10 Uhr im Mannheimer Marchivum zu einem bunten und abwechslungsreichen Vormittag.

Wir wünschen Ihnen und Euch einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Herzliche Grüße im Namen der gesamten Fraktion.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

LI.PAR.Tie.: LI.PAR.Tie. wünscht alles Gute für 2024

Die Fraktionsmitglieder bitten um eine böllerfreie Silvesternacht

Die Mitglieder der Fraktion LI.PAR.Tie. im Gemeinderat Mannheim wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr, viel Glück, Gesundheit und das Erreichen selbstgesteckter Ziele. Der Fraktionsvorsitzende Dennis Ulas, seine Stellvertreterin Nalan Erol und Stellvertreter Andreas Parmentier sowie die Stadträtinnen Hanna Hoffmann-Böhm und Lea Schöllkopf wollen die Arbeit bis zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024 erfolgreich und effektiv fortsetzen. Einige Anträge sind schon in Planung. Auch danach wird es eine laut vernehmbare Stimme für Teilhabe, Klima- und Tierschutz im Gemeinderat geben.

Die Stadträtinnen und Stadträte bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen, die für ein soziales und respektvolles Miteinander in der Stadt eintreten, bei den Beschäftigten der Stadt, der städtischen Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften für ihre Arbeit, ohne die fast nichts funktionieren würde, bei den Kolleginnen und Kollegen des „demokratischen Spektrums“ im Gemeinderat für die überwiegend fairen Entscheidungsprozesse und bei allen Mannheimerinnen und Mannheimern, die sich tagtäglich in ihrem persönlichen Umfeld für ein gutes Miteinander einsetzen.

Zum Schluss ein gemeinsamer Appell für die Silvesternacht: „Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, an die Tiere, kleinen Kinder und Gefahren des Feuerwerks zu denken und das neue Jahr mit möglichst wenig Knallerei zu begrüßen. Ihnen allen einen feierlichen und wohlbehaltenen Jahreswechsel!“

Fraktion LI.PAR.Tie.

(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

1. OG, Zimmer 127

Tel. (0621) 293 9585

info@lipartie.de

www.lipartie.de

FDP / MfM: FDP / MfM-Fraktion wünscht ein gutes Neues Jahr

Die Stadträtinnen und Stadträte der FDP / MfM-Fraktion wünschen Ihnen und Ihren Liebsten ein gutes neues Jahr 2024 und natürlich guten Rutsch! Auch im kommenden Jahr gibt es in der kommunalen Politik zahlreiche wichtige Themen, bei denen wir für Sie politisch kämpfen.

Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt

Mannheim ist nur stark, weil wir so viele Menschen haben, die sich ehrenamtlich engagieren: Im Sport, den Rettungsorganisationen und der Feuerwehr, im sozialen oder kulturellen Bereich sowie der Traditionspflege und der Jugendarbeit. Ohne das Ehrenamt wäre Mannheim so viel ärmer. Deshalb ist es uns so wichtig, den Ehrenamtlichen so viele Steine wie möglich aus dem Weg zu räumen. Eine zentrale Anlaufstelle für Vereine in der Stadtverwaltung haben wir letztes Jahr erfolgreich gefordert, die Umsetzung soll noch in 2024 erfolgen. Aber es sind auch die vielen kleinen Vorschriften, die es schwieriger machen. Wir wollen einfachere Genehmigungsverfahren und maßvolle Auflagen für Vereinsveranstaltungen.

Mobilität von Morgen – Bahn und Seilbahn

Auch im kommenden Jahr werden wir uns für eine bessere und moderne Mobilität einsetzen. Schon seit Jahren kämpfen wir für eine Seilbahn über den Rhein. Angesichts der absehbaren Sperrungen der Rheinbrücken ist diese Verbindung für ein Pilotprojekt bestens geeignet. Eine voll in den bestehenden ÖPNV-Verbund integrierte Verbindung nach Ludwigshafen bringt Entlastung. Wir wollen, dass es mit diesem Projekt in 2024 endlich losgeht! Wichtig ist uns, dass der Bahnknoten in Mannheim vorankommt. Eine Tunnellösung für den Güterverkehr auf der Riedbahnstrecken sorgt für den bestmöglichen Lärmschutz.

Baumrettung am Rheindamm geht in die nächste Phase

Beim Rheindamm auf dem Lindenhof und in Neckarau setzen wir uns für eine durchgehende Hochwasserschutzwand ein. So können möglichst viele Bäume erhalten bleiben und der Naherholungswert wird gesichert. Und das alles in Verbindung mit einem Plus beim Hochwasserschutz. Wir unterstützen die Stadt Mannheim mit dieser Position in den Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium. Jeder Baum zählt!

2024 steht die Kommunalwahl an

Das zentrale Ereignis im kommenden Jahr wird die Kommunalwahl. Sie findet am 9. Juni statt. Es bietet sich die Chance, eine Mehrheit in der bürgerlichen Mitte zu erreichen. Für Mannheim wollen wir eine nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik, eine verlässliche und hochwertige Kinderbetreuung, eine kluge Verkehrspolitik, die keine Verkehrsteilnehmer bevormundet oder bevorzugt, smarten Klimaschutz mit Verstand und ganz besonders, dass die Menschen in Mannheim frei und selbstbestimmt leben können.

Ihr Weg zu uns

Gerne stehen wir auch im Jahr 2024 wieder für Gespräche zur Verfügung. Sie erreichen uns per Mail (fdp-mfm.fraktion@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621-293-9405. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Freie Wähler – Mannheimer Liste: Freie Wähler – Mannheimer Liste - erfolgreich für Mannheim

Mit Zuversicht ins Neue Jahr

Viele Themen, die uns im Jahr 2023 beschäftigt haben, werden uns auch im neuen Jahr begleiten. An erster Stelle stehen dabei für uns weiterhin die Themen Sauberkeit, Investitionen in die Infrastruktur und Stärkung der Stadtteile. Bei der Sauberkeit ist bisher - trotz vielfältiger Bemühungen der Verwaltung - keine sichtbare Verbesserung erkennbar. Ziel für 2023 muss es deshalb sein, bei den Müll-Verursachern eine Verhaltensänderung zu erreichen und sei es durch strengere Kontrollen und Bußgelder. Ein erster Schritt sind die nun im Haushalt enthaltenen „Müll-Detektive“, für die wir uns seit Jahren eingesetzt haben. Weitere Schritte müssen folgen, nur dann kann dieses Ziel erreicht werden.

Sorgen bereitet uns auch der Zustand der städtischen Infrastruktur von Straßen und Brücken, die jahrzehntelang vernachlässigt wurden. Unser Antrag für mehr Mittel wurde im Haushalt von der grün-rot-roten Mehrheit abgelehnt. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass in den kommenden Jahren dort Schwerpunkte gesetzt und mehr Mittel bereitgestellt werden.

Um unsere Ziele zu erreichen brauchen wir ein gutes Ergebnis bei der Kommunalwahl im Juni kommenden Jahres. Andere Mehrheitsverhältnisse weg von einer grün-rot-roten Mehrheit würden es ermöglichen, neue Schwerpunkte zugunsten unserer Stadtteile und der dort vorhandenen Vereins- und Infrastruktur zu setzen und damit alle Stadtteile zu stärken und wieder mehr in den Mittelpunkt städtischen Handelns zu rücken. Das muss unser vorrangiges Ziel sein!

Weitere Zukunftsthemen wie ein neues Domizil für die Stadtbibliothek, die Rheindammsanierung, die Schaffung von preiswertem Wohnraum oder die Neuregelung des Gehwegparkens mit dem Ziel, möglichst viele Parkplätze zu erhalten, werden auch im Kommunalwahlkampf Themen sein, die uns intensiv beschäftigen und die wir auch weiterhin konstruktiv und kritisch begleiten werden. Wir werden dazu konstruktive Vorschläge machen, um die beste Lösung für Mannheim zu finden.

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

das Jahr 2024 steht vor der Tür. Es wird mit der Neuwahl des Gemeinderates und der Vielzahl anderer Themen auch wieder ein spannendes Jahr werden, auch wenn die steigenden Kosten für Energie, Lebensmittel und Autofahren weiterhin vielen Mitmenschen Sorgen bereiten werden. Wir sind in Gedanken auch bei denen, die an diesen Feiertagen einsam sein werden oder unter Krieg, Terror und Hunger leiden.

Bedanken möchten wir uns bei allen für die Unterstützung im vergangenen Jahr und blicken hoffnungsvoll auf die kommenden Monate. Gehen wir mit Mut, Zuversicht, mit Vorfreude und einem gewissen Optimismus in das Neue Jahr 2024. Es hält sicherlich wieder zahlreiche neue Herausforderungen bereit, die bewältigt werden müssen.

Wir wünschen uns und ihnen dabei viel Erfolg und ein gutes Neues Jahr, bleiben Sie gesund!

Ihre Freie Wähler – Mannheimer Liste Gemeinderatsfraktion

SPD: Zusammenhalten: Arbeit der Bahnhofsmission gesichert

SPD-Fraktion erwirkt finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Einrichtung

Seit Anfang des Jahres ist der Caritasverband Mannheim alleiniger Träger der Bahnhofsmission Mannheim, nachdem sich die Diakonie Mannheim zum Jahreswechsel aus der gemeinsamen Trägerschaft zurückgezogen hat. Die hierdurch entstandene finanzielle Belastung ist immens. Nach Abzug eines Zuschusses von Land und Bund bringt die Caritas derzeit mehr als 120.000 Euro Eigenmittel zum Erhalt der Einrichtung ein.

Die Bahnhofsmission Mannheim ist seit vielen Jahrzehnten nicht nur die Hauptanlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende am Mannheimer Hauptbahnhof, sondern auch mitverantwortlich dafür, den Hauptbahnhof Mannheim als Eintrittstor zur Stadt als offenen und angstfreien Raum zu gestalten. Mit ihren Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende ist die Bahnhofsmission auch dann erreichbar, wenn alle anderen Unterstützungsstellen bereits geschlossen haben. Aber auch zu üblichen Geschäftszeiten stellt die Bahnhofsmission durch die Niedrigschwelligkeit des Angebots und die, sofern gewünscht, gewährte Anonymität ein grundlegendes und bedeutendes Angebot in Mannheim dar. Da ist es folgerichtig, dass wir diese wertvolle Arbeit nicht nur wertschätzen, sondern bei den Etatberatungen auch finanziell absichern wollten. Mit Erfolg. Die Bahnhofsmission erhält einen Zuschuss in Höhe von 60.000 Euro. Wir freuen uns, dass diese zentrale Anlaufstelle für die Mannheimerinnen und Mannheimer erhalten bleibt.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion wünscht Ihnen einen guten Start ins neue Jahr! Wir bedanken uns für die Anregungen in diesem Jahr und freuen uns auf einen weiterhin guten Austausch im Jahr 2024.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

AfD: Die AfD-Fraktion wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Wie schon in den vergangenen Jahren waren es auch 2023 die Themen Energiepolitik und illegale Migration, die den Mannheimer Bürgern Sorgen bereitet haben. Beiden Themen gemeinsam ist, dass für die damit verbundenen Probleme in erster Linie die Bundes- und Landesregierung verantwortlich sind, die Folgen aber von der Stadt Mannheim und ihren Bürgern ausbadet werden müssen.

Beispiel Heizungsgesetz: Das Verbot von Gas- und Ölheizungen und der Zwang zum Einbau von Wärmepumpen war für viele Hausbesitzer ein Schock. Durch das Gesetz kommen auf die Hausbesitzer existenzgefährdende Kosten zu, der Anschluss an das Fernwärmenetz steht dabei in den Sternen.

Auch die nach wie vor ungebremste Zuweisung von oft kulturfremden Asylbewerbern stellt die Stadt vor riesige Probleme: Allein die Unterbringung und die damit verbundenen Folgekosten sind nicht mehr zumutbar.

Für das neue Jahr können wir Mannheimer nur hoffen, dass das schädliche Heizungsgesetz vollständig zurückgenommen wird und ein Umdenken in der verfehlten Asylpolitik stattfindet. Die Mannheimer Stadtspitze ist daher gefordert, entsprechenden Druck auf die Regierung auszuüben.

Trotz aller berechtigter Sorgen wünschen wir Ihnen als AfD-Fraktion ein gutes neues Jahr!

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de